

# Nur Jungs

## Beitrag von „Krümelmama“ vom 10. März 2013 18:17

Hallo liebes Forum!

Ich habe nächste Woche ungefähr für 4 Unterrichtsstunden an einem Tag nur die Jungs meiner 4.Klasse, weil die Mädchen auf einem Fußballturnier sind.

Hat jemand vielleicht eine Idee, was ich mit denen "anstellen" könnte?

Mit Mädchen würde ich wahrscheinlich basteln, lesen oder ähnliches... Aber bei Jungs würde ich gerne was anderes machen..

Glg.

---

## Beitrag von „Silicium“ vom 10. März 2013 18:30

Wie wärs mit Fußball spielen :grins:

Ach nee, wenn die Mädchen ja schon auf dem Fußballturnier sind, müsste man um die Genderrolle aufzuweichen mit den Jungs ja eigentlich einen Tanz einstudieren. 😊

Sorry, zu zu vielen Genderseminaren gezwungen worden 🙄

---

## Beitrag von „Sanne1983“ vom 10. März 2013 18:38

Frag Sie doch einfach ...

---

## Beitrag von „Alhimari“ vom 10. März 2013 18:40

Unterrichtsgang mit Karte, Schnitzeljagd, Konzentrations- bzw. Aufmerksamkeitsübungen, Fensterbilder gestalten, Somawürfel für die Klasse aus Holz herstellen, Tangram, Kooperationsspiele draußen, HSU: das Leben im alten Rom, Film gucken, Comics (nach)zeichnen, draußen den Frühling suchen, Farben mischen, die Länder Europas, Münzen aus anderen Ländern (auch alte).....

---

### **Beitrag von „Panama“ vom 10. März 2013 21:45**

Ich würde in den Wald gehen. Vielleicht ein paar "waldpädagogische" Spiele dort machen 😊

---

### **Beitrag von „Ummon“ vom 10. März 2013 23:05**

Vielleicht einige Aufklärungsunterrichtsunterrichtsfragen angehen?

Jeder darf eine Frage aufschreiben, die er sich in Anwesenheit der Mädels zu fragen nicht trauen würde.

---

### **Beitrag von „nihilist“ vom 18. März 2013 21:47**

wenn man mit "jungs" (ich thematisiere im unterricht nie das geschlecht, sondern betone andere gemeinsamkeiten der kinder, z.b. in welchem viertel sie wohnen, wann sie geburtstag haben etc.) immer nur dinge macht, die nichts fürs herz sind, wird es so bleiben, dass viele jungen stumpfe grobiane sind. mein sohn leidet darunter, dass er keine schönen dinge machen soll wie tanzen, dass sogar lesen und malen und fast alles intellektuelle seltsamerweise für kinder als weibisch gilt, und warum jungen verdammt noch mal nicht auf einem pferd an der frischen luft durch einen wald geloppieren und sich undamenhaft dabei dreckig machen sollen, wie es ritter, indianer, cowboys lange taten, geht uns überhaupt nicht in den kopf. als akademiker sollte man nicht in geschlechterrollen denken und den ganzen mist perpetuieren! lies und male mit ihnen, behandle die schüler bitte gleich, egal in welche klotür sie gehen. ich sage den schülern immer, ich behandle sie gleich und was sie in der hose haben, geht mich nichts an. wenn einer motzt, ich hätte mehrmals hintereinander ein bestimmtes geschlecht drangenommen, sage ich, das sei mir jetzt nicht aufgefallen, ich nehme ja auch manchmal drei

blonde kinder hintereinander dran oder drei besonders kleine etc. - nur wenn das geschlecht dauernd thema ist, werden diese rollen produziert. würde man kinder die ganze zeit in frühjahrs- und wintergeborene einteilen und die kinder dauernd so benennen, gäbe es diese gruppen. oft schon wunderten sich kollegen, wieso in meinen klassen jungen und mädchen auch zusammen spielen im gegensatz zu ihren klassen - ja, wieso wohl?

---

### **Beitrag von „Krümelmama“ vom 19. März 2013 08:29**

Generell machen bei mir im Unterricht auch Mädchen und Jungen die gleichen Sachen. Beispielsweise lieben auch die Jungs das Lesetagebuch und das zugehörige Schmökern in Büchern. In diesem Fall waren sie aber sehr enttäuscht, dass sie nicht Fußball spielen dürfen. Also wollte ich ein "attraktives" Angebot machen. Ich habe selbst kein HSU in der Klasse und "nur" basteln für einen ganzen Tag ist etwas wenig (obwohl ich einige Faltanleitungen als Reserve mitnehmen werde). Deshalb habe ich mich jetzt für die Pentominos entschieden. Ich finde die haben auch einen hohen Anreiz. (Übrigens wird am Ende des Schuljahres der Spieß umgedreht und die Mädchen sind bei mir. Höchstwahrscheinlich dürfen sie dann zum gleichen Thema arbeiten..)

---

### **Beitrag von „neleabels“ vom 19. März 2013 11:16**

Ich war damals, 1979 oder so in der fünften Klasse. In Niedersachsen gab es damals noch die "Orientierungsstufe", eine eigene Schulform, die einen Übergang in die Sekundarschulen ab Klasse 7 gewährleistete. In Klasse 5 sollte es Werkunterricht geben, in Klasse 6 Handarbeitsunterricht. (Vielleicht auch umgekehrt, ich weiß es nicht mehr.)

Ich hatte mich - mein Vater war Werklehrer in der Hauptschule - so gefreut: Holzarbeiten! Technik! Stromkreise zusammenschalten! Endlich mal was, bei dem man Dinge anpacken konnte! Endlich mal in die speziellen Fachwerkräume, die mit den Werkbänken und den Werkzeugen an der Wand - Sägen, Beitel, Zangen, Handbohrer!

Was bekam ich bei der Lehrerin - in der Rückschau weiß ich, dass es sich um eine Referendarin handelte? Wir machten Schmuck aus Silberdrähten... Silberschmuck. Ohrringe und Anhänger... Und danach kleine Pappfiguren.... Kein Holz, keine Technik, kein elektrischer Strom.

Ein kleiner Junge war da sehr enttäuscht.

Jungs wollen auch was von der Schule. Jungs brauchen auch richtige Männer als Lehrer und Kräftemessen und Ruppig-sein. Das weiß die [Pädagogik](#) heutzutage allerdings auch und reflektiert es. In der Schule ist das leider noch nicht so wirklich angekommen.

Nele

---

### **Beitrag von „nihilist“ vom 19. März 2013 15:55**

die handarbeitsenttäuschung kenne ich nur zu gut - von meiner schwester. was hat die sich mit häkeln abgemüht und bauen geliebt. für kinderfinger ist häkeln oft ermüdend und ohne viel erfolg. ich kenne auch kein kind, das gerne häkelt, egal, welches geschlecht.

"richtige männer" - schlimm, dass man so etwas in einem lehrerforum lesen muss. hoffentlich bekommen die schüler, die nicht in das geschlechterklischee passen, bei dir nicht mit, dass sie angeblich nicht "richtig" sind! als lesetipp hierzu: [http://www.antolin.de/all/bookdetail...s?book\\_id=16660](http://www.antolin.de/all/bookdetail...s?book_id=16660)

martin auer ist sowieso genial. am ende der geschichte versucht anton dann aus dem meerschweinchen, das er endlich bekommen hat, "ein richtiges meerschweinchen" zu machen, so wie der vater immer "einen richtigen buben" aus ihm machen wollte. das meerschweinchen pfeift drauf. lustig, aber auch traurig.

---

### **Beitrag von „Linna“ vom 19. März 2013 15:59**

aus diesem grunde ist der männermangel gerade in der primarstufe extrem bedauerlich.  
edit: war auf neleables bezogen.

---

### **Beitrag von „nihilist“ vom 19. März 2013 16:04**

und wieso sollten jungen kein lesetagebuch lieben, sind männer nicht ebenso intellektuell wie frauen bzw. sollen sie das nicht mehr werden? braucht man eine neue sklavenarbeiterkaste, oder warum sollen jungen auf einmal so urig und grob sein? wieso spricht man auf einmal, nach jahrhunderten, dem einen geschlecht das ab, was es seit jahrhunderten erfolgreich tut, nämlich kluge dinge lesen und schreiben? so läuft feminismus falsch, auf einmal noch mehr

unterschiede zu produzieren und die eine hälfte der menschheit als plump und stumpfsinnig hinzustellen. das kann nur eine selbsterfüllende prophezeiung werden. da sollten die eltern mal überlegen, ob es wirklich förderlich ist, einem kind, nur weil es einen penis in der hose hat, nur zerstörerische und fiese spielsachen ("lego star wars" etc.) zu kaufen. jungen werden heute zu arschlöchern erzogen, und wir lehrer können etwas dagegen tun. je mehr man die fiesheit von jungen betont, desto fieser werden sie, weil sie merken, dass man bei vielen leuten punkten kann, wenn man dem stereotyp entspricht. wer es nicht tut, hat es bei manchen lehrern immer noch schwer - denkt bitte mal daran. wir brauchen liebe männer und starke frauen und viele menschen, die weder macker noch tussis sind!

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 19. März 2013 16:40**

Dann oute ich mich mal: Ich habe gerne gehäkelt. Und mich schmutzig gemacht und Baumhäuser gebaut. In denen dann mit Barbie gespielt und die Actionfiguren von He-Man ließen sich da prima integrieren. Geht alles.

Ich sehe aber an meinen eigenen Kindern, dass es nicht reicht, Mädchen mit Autos und Jungs mit Puppen zuzuwerfen. Der Kleine hat sich, egal, ob es Räder hatte oder nicht, Spielzeuge genommen und sie mit brummbumm über den Boden geschoben. Hat ihm keiner vorgemacht. Und die Große bringt Spielzeugautos ins Bettchen, deckt sie zu und singt ihnen Schlaflieder.

Wer wirklich glaubt, Geschlechtsneutralität wäre komplett möglich, lebt in einer Welt, in der die Kinder, die ich kenne (nur von denen kann ich schließen), nicht leben.

Und sobald der Sommer kommt, werden beide mit fiesen Spielsachen ausgerüstet. Auf'm Mittelaltermarkt laufen nämlich beide gern mit Holzschwertern rum. Huch, da ist sie ja doch, die Geschlechtsneutralität 😄

Ist nicht immer alles so schön schwarz und weiß, wie man es gern hätte. Oder halt grau.

---

### **Beitrag von „Linna“ vom 19. März 2013 16:41**

nihilist: niemand hat hier ein interesse daran, jungs zu arschlöchern und mädchen zu kinder-küche-tussen zu erziehen.

überall gibt es solche und solche mit solchen und solchen interessen.

sowohl die mädchen als auch die jungen genießen es, wenn sie mal nur "unter sich" mit der

lehrerin etwas machen können. eigentlich ist es egal, was.

jotto stimme ich zu. mein sohnemann kriecht hosenzerstörerisch auf dem boden herum und schiebt mit gebrumm seine spielzeugautos, macht sich im sandkasten dreckig, macht den bauarbeiter, puzzelt, malt und "liest" gern und hilft beim kochen und putzen. er teilt sich die zu weihnachten gewünschten haarspangen gern mit seiner babypuppe und bringt diese abends mit küsschen ins bett.

krümelmama, was hast du denn jetzt eigentlich gemacht?

---

### **Beitrag von „Friesin“ vom 19. März 2013 16:51**

gerade diese Gleichmacherei, die ich früher übrigens auch vehement verteidigt habe, macht Jungen das Leben in der Schule oft so schwer.

ich sage es mal provokant: Schule, besonders Grundschule, ist mädchenorientiert.

neuer thread? 😄

---

### **Beitrag von „Melosine“ vom 19. März 2013 17:02**

Ich hab als Kind sehr gerne Stromkreise gebaut und gewerkt! Wir haben das tatsächlich in der Sek 1 an der Gesamtschule machen dürfen. In der Grundschulzeit habe ich aber auch freiwillig gehäkelt und gestickt.

Beobachte auch, dass "meine" Mädchen gut und gerne werken und die Jungen sich die Stickkarten holen.

Kann nicht sagen, dass ich etwas speziell für Jungen oder speziell für Mädchen anbieten müsste.

Zu dem Brmmmmmmachen fiel mir noch diese Geschichte ein: eine feministisch orientierte Freundin schenkte ihrem kleinen Sohn einen Puppenwagen. Der war auch hellauf begeistert, schnappte sich das Ding und rannte mit lautem "Brrrrrrmmmmmm" los. 😄 Ich hab echt unterm Tisch gelegen, während der Freundin der Unterkiefer runterklappte, da sie ihn nieee mit so was konfrontiert hatte.

---

## Beitrag von „neleabels“ vom 19. März 2013 17:29

### [Zitat von nihilist](#)

"richtige männer" - schlimm, dass man so etwas in einem lehrerforum lesen muss.

Ich wüsste nicht, was an richtigen Frauen oder richtigen Männern, also erwachsenen, reifen Menschen, die mit sich und mit ihrem Geschlecht im Einklang stehen, falsch sein sollte. Ich wüsste auch nicht, warum es "schlimm" ist, wenn man davon in einem Lehrerforum lesen muss.

Nele

---

## Beitrag von „Referendarin“ vom 19. März 2013 19:49

### [Zitat von neleabels](#)

Ich war damals, 1979 oder so in der fünften Klasse. In Niedersachsen gab es damals noch die "Orientierungsstufe", eine eigene Schulform, die einen Übergang in die Sekundarschulen ab Klasse 7 gewährleistete. In Klasse 5 sollte es Werkunterricht geben, in Klasse 6 Handarbeitsunterricht. (Vielleicht auch umgekehrt, ich weiß es nicht mehr.)

Ich hatte mich - mein Vater war Werklehrer in der Hauptschule - so gefreut: Holzarbeiten! Technik! Stromkreise zusammenschalten! Endlich mal was, bei dem man Dinge anpacken konnte! Endlich mal in die speziellen Fachwerkräume, die mit den Werkbänken und den Werkzeugen an der Wand - Sägen, Beitel, Zangen, Handbohrer!

Was bekam ich bei der Lehrerin - in der Rückschau weiß ich, dass es sich um eine Referendarin handelte? Wir machten Schmuck aus Silberdrähten... Silberschmuck. Ohringe und Anhänger... Und danach kleine Pappfiguren.... Kein Holz, keine Technik, kein elektrischer Strom.

Ein kleiner Junge war da sehr enttäuscht.

Jungs wollen auch was von der Schule. Jungs brauchen auch richtige Männer als Lehrer und Kräfteressen und Ruppig-sein. Das weiß die [Pädagogik](#) heutzutage allerdings auch und reflektiert es. In der Schule ist das leider noch nicht so wirklich angekommen.

Nele

Alles anzeigen

Nele, unter diesen Beitrag würde ich am liebsten 5 mal "gefällt mir" schreiben.

Jotto hat es ja schon so schön beschrieben: Kleine Jungs interessieren sich wirklich für andere Dinge als Mädchen (das sehe ich täglich bei meinen Kindern), sie spielen anders, verhalten sich anders. Und ich bin sicher, dass sie in unserer Familie nicht in diese Rollen gedrängt wurden, weil wir selbst nicht völlig den Klischees entsprechen (für meinen großen Sohn ist es zum Beispiel die Normalvorstellung, dass Väter immer das Essen kochen).

Und auch in der Schule (ich habe dieses Jahr interessanterweise sowohl Klassen mit deutlichem "Mädchenüberschuss" bzw. "Jungenüberschuss" und kann den Unterschied jeden Tag sehen). In beiden Klassen muss ich unterschiedlich unterrichten, andere Sachen sind wichtig. Geschlechterneutralität geht definitiv nicht.

Ich glaube, früher war mir das auch nicht bewusst, aber seit ich es bei meinen eigenen Kindern und bei diesen sehr unterschiedlichen Klassen sehe, bin ich mir da sehr sicher.

Es wird zwar fast offtopic, gehört aber andererseits schon noch zu diesem Thread: Heute ist mir zum Beispiel noch mal aufgefallen, dass in meinen Unterstufenklassen sehr viele Jungs sind, die nur deshalb an der Realschule und nicht auf einem Gymnasium sind, weil sie entweder ADHS haben, ein bisschen faul oder laut sind, eine schlechte Schrift kombiniert mit schlechter Rechtschreibung und dem Hang dazu haben, alles mit Minimalaufwand zu bestreiten. Viele dieser Jungs können super gut logisch denken, Transfer leisten, brauchen zwar permanent klare Ansagen, aber arbeiten dann auch richtig gut und können gute Leistungen erbringen, wenn man ihnen ein bisschen "in den Hintern tritt" (klare Ansagen macht, mit den Eltern an einem Strang zieht, klare Grenzen aufzeigt...).

Im Gegensatz dazu habe ich so einige Mädchen, die ein tolles Schriftbild haben, fleißig arbeiten können, aber Aufgaben nur nach genau vorgegebenem Schema bearbeiten können. Viele dieser Mädchen sind zwar lieb und brav, aber nicht dazu in der Lage, auch nur ansatzweise selbstständig zu denken und zu arbeiten und brauchen bei fast jeder unserer Aufgaben (und ich spreche von Aufgaben auf Realschulniveau, nicht von Aufgaben, die viel Transferdenken verlangen) sehr viele Hilfestellungen.

Insgesamt gesprochen habe ich bei meinen momentanen Unterstufenklassen den Eindruck, dass viele Jungs bei gleicher Leistungs- und Denkfähigkeit wie die Mädchen viel öfter eine schlechtere Schulformempfehlung bekommen haben.

---

**Beitrag von „nihilist“ vom 20. März 2013 19:05**



### Zitat von neleabels

Ich wüsste nicht, was an richtigen Frauen oder richtigen Männern, also erwachsenen, reifen Menschen, die mit sich und mit ihrem Geschlecht im Einklang stehen, falsch sein sollte. Ich wüsste auch nicht, warum es "schlimm" ist, wenn man davon in einem Lehrerforum lesen muss.

Nele

es ist schlimm, weil "richtige männer" impliziert, dass es auch "falsche männer" geben muss - und niemand möchte sich falsch fühlen müssen. ich zeige deshalb den schülern sehr oft nicht-geschlechtskonforme männer (mädchen dürfen ja alles tun, weil sie "aufsteigen", wenn sie als männlich angesehen werden, jungen dagegen dürfen niemals in die abgründe des "weiblichen" absteigen, da sie das leider abwertet - da sieht man, dass die geschlechter noch nicht als gleichwertig angesehen werden), z.b. kurt cobain im kleid, freddie mercury als hausfrau, david bowie androgyn - die schüler finden es cool, wenn man es ihnen richtig verkauft. dass sie anfangs stöhnen, wenn sie so etwas sehen, ist gewiss nicht angeboren - da man es so einfach verändern kann. ich habe meinen sohn und zwei schwestern aufwachsen sehen- bei keinem kleinkind konnte ich "geschlechtstypisches" verhalten sehen, das setzte bei den schwestern in der pubertät ein, vielleicht aus gruppendruck, bei meinem dreizehnjährigen sohn nie. er liest, zeichnet, interessiert sich für pflanzen und politik- nie wollte er puppen füttern, gewalt findet er scheußlich und möchte keine schießereien in filmen sehen. ich selber fühle mich auch sowohl in männer- als in frauenrunden nie den einen zugehöriger als den anderen. man muss nur offen genug denken können und das die schüler auch lassen, z.b. indem man ihnen zeigt, dass das geschlecht nichts über einen menschen aussagt (z.b. sage ich, wenn wir eine neue schülerin bekommen und jungen anfangen zu stöhnen: "was soll das? über diesen menschen wissen wir noch nichts außer seinem namen, wir wissen nur, in welche klotür er gehen wird - mit wem sie sich verstehen wird, ob sie ruhig oder lebhaft, kreativ oder sportlich ist, wissen wir noch nicht!" - ich fragte auch einmal, ob die kinder es in ordnung fänden, wenn ein grüppchen deutscher nicht mit türkischen oder dunkelhäutigen kindern spielen will - das fanden alle nicht in ordnung. ich bat sie, die geschichte mal mit mädchen und jungen zu denken - da fanden sie es auf einmal auch nicht mehr in ordnung, dass man jemanden aufgrund des geschlechts nicht mitspielen lässt. bei der gelegenheit kann man sogar mal das grundgesetz anschauen. das hat bei meiner klasse sehr gut geklappt, wie gesagt gibt es dort mehrere "intergeschlechtliche" freundschaften. und gerade die kinder, die mit dem macker- und tussikram nichts anfangen können, fühlen sich endlich wohl in ihrer haut und denken nicht, sie seien "falsch".

---

**Beitrag von „Moebius“ vom 20. März 2013 19:17**

Ich bin ja sonst niemand, der wegen jedem Tippfehler rummeckert, ich mache selbst genug davon. Aber wenn man überhaupt keine Absätze macht und durchgehend alles klein schreibt ist irgendwann die Grenze zu Unleserlichkeit überschritten, ich habe mich durch die ersten vier Zeilen gekämpft und dann aufgegeben, weil mir das so zu anstrengend ist.

Wenn du Wert darauf legst, dass man sich mit deinen Beiträgen inhaltlich auseinandersetzt, wäre es hilfreich, wenn du ein bisschen auf Lesbarkeit achtest.

---

## Beitrag von „Referendarin“ vom 20. März 2013 19:27

### Zitat von nihilist

man muss nur offen genug denken können und das die schüler auch lassen, z.b. indem man ihnen zeigt, dass das geschlecht nichts über einen menschen aussagt (z.b. sage ich, wenn wir eine neue schülerin bekommen und jungen anfangen zu stöhnen: "was soll das? über diesen menschen wissen wir noch nichts außer seinem namen, wir wissen nur, in welche klotür er gehen wird - mit wem sie sich verstehen wird, ob sie ruhig oder lebhaft, kreativ oder sportlich ist, wissen wir noch nicht!" - ich fragte auch einmal, ob die kinder es in ordnung fänden, wenn ein grüppchen deutscher nicht mit türkischen oder dunkelhäutigen kindern spielen will - das fanden alle nicht in ordnung. ich bat sie, die geschichte mal mit mädchen und jungen zu denken - da fanden sie es auf einmal auch nicht mehr in ordnung, dass man jemanden aufgrund des geschlechts nicht mitspielen lässt. bei der gelegenheit kann man sogar mal das grundgesetz anschauen. das hat bei meiner klasse sehr gut geklappt, wie gesagt gibt es dort mehrere "intergeschlechtliche" freundschaften. und gerade die kinder, die mit dem macker- und tussikram nichts anfangen können, fühlen sich endlich wohl in ihrer haut und denken nicht, sie seien "falsch".

Wieso dürfen denn Jungs und Mädchen sich nicht unterschiedlich verhalten und teilweise unterschiedliche Interessen haben, wenn sie sich insgesamt verstehen?

In meiner Klasse habe ich es immer so gemacht, dass die Schüler so saßen, dass sich Mädchen und Jungs abwechselten, die Sitzordnung wurde oft gewechselt, es wurde viel zusammengearbeitet. Ich habe in dieser Klasse nie solche Sprüche wie "ih, Mädchen!" erlebt. Trotzdem waren die meisten "meiner" Jungs an Fußball interessiert, einige Mädchen auch, aber der Großteil der Mädchen hatte andere Interessen, die teilweise vielleicht von einzelnen Jungen geteilt wurden, von anderen aber nicht. Natürlich gab es immer wieder Themen (zum Beispiel Musik), die alle interessierten.

Es war gar nicht nötig, extra zu thematisieren, dass Mädchen bzw. Jungs - überspitzt gesagt - auch Menschen sind.

Klar kann ich sowohl meinen Schülern als auch meinen Kindern zeigen, dass solche Klischees oft doof sind (mein großer Sohn kommt, seit er im Kindergarten ist, ständig mit blöden Klischees - "Jungs sind stark, Mädchen sind Salat"... ~~und ich spreche natürlich auch mit ihm darüber~~), er spielt gerne mit Jungs und mit Mädchen. Aber dennoch finde ich es völlig okay, wenn er sich eher für Ritter und Feuerwehren interessiert als für Hello Kitty und Co. - ich muss doch niemanden unbedingt umerziehen, wenn ihm eine Sache mehr liegt als eine andere.

---

### Beitrag von „Moebius“ vom 20. März 2013 21:06

Vor 10 oder 20 Jahren ging es bei dieser Gender-Diskussion immer darum Nachteile für Mädchen abzubauen, also darum ihr technisches Interesse zu fördern, wenn denn welches vorhanden ist, oder andere typische Jungs-Domänen zu öffnen. Nach meinem Eindruck hat sich das in den letzten Jahren gedreht und gerade im Grundschulkontext geht es inzwischen sehr oft darum, den Jungs typische "Jungs-Verhaltensweisen" abzugewöhnen. Da ist ja inzwischen alles, was in Richtung "Konkurrenzkampf", "Raufen" oder ähnlichem geht negativ besetzt.

Und jetzt bin ich mal ganz provokativ:

dabei ist die ganze Gleichberechtigungskiste oft nur vorgeschoben, das wirkliche Problem ist, dass die Grundschulen inzwischen fast nur noch rein weibliche Kollegien haben in denen viele Lehrerinnen mit den ganzen typischen "Jungs-Verhaltensweisen" schlicht überfordert sind und damit nicht umgehen können (weil solche Dinge wie klare Grenzen zu setzen ihnen ja schon im Studium als autoritärer Kram ausgetrieben werden). Die wissen sich dann gar nicht mehr anders zu helfen als zu versuchen aus den kleinen Jungs möglichst kleine Mädchen zu machen, indem dann permanent die "wir fassen und an den Händen, haben uns alle ganz lieb und sprechen über unsere Gefühle"-Nummer abgezogen wird (aber bitte nur, wenn du den Sprechstein hast), und notfalls wird halt über die Note reguliert.

Das ist zwar etwas polemisch überspitzt, aber im Kern ist es ja heute durchaus wissenschaftlicher Erkenntnisstand, dass die Jungen in der Schule das benachteiligte Geschlecht sind und nicht die Mädchen.

Zur Ausgangsfrage: warum muss man eigentlich irgendwas spezielles veranstalten, nur weil ein Teil der Klasse fehlt. Ich würde im Normalfall Unterricht machen, nicht unbedingt was neues, aber schon sinnvolle Übungen.

## Beitrag von „katta“ vom 20. März 2013 22:10

Ich persönlich habe für mich inzwischen auch die Feststellung gemacht, dass Schule für einen bestimmten Typus Jungs ganz furchtbar ungeeignet ist.

Gar keine Frage gibt es nicht den einen Typ Mädchen oder den einen Typ Jungen.

Dennoch gibt es eine Kategorie Jungen, die anscheinend das Kräfteressen brauchen, die Raufen, sich auch körperlich messen möchten. Und die haben ganz wenig Raum in der Schule. Ich finde das, vielleicht als Lehrerin erst recht, schwer, zu erkennen, wo da für diese Jungen die Grenzen liegen. Und möchte ihnen aber unbedingt auch den Raum geben, den sie zu brauchen scheinen. Sie sind eh schon ständig nahezu nur von Frauen umgeben und es fehlen ihnen teilweise männliche Vorbilder (weil z.B. der Vater abwesend ist - ich könnte mich täuschen, aber ich habe das Gefühl, dass gerade diese Jungen sich noch stärker in das flüchten, was sie als Männerrolle wahrnehmen - also was sie evtl über TV und Kino mitbekommen?). Das finde ich sehr schade, denn ich habe das Gefühl, ihnen fehlt etwas. Es ist kein Raum für sie da so zu sein, wie sie sind.

Natürlich sind z.B. in meiner 5. Klasse auch ganz andere Jungs, die Kräfteressen und Raufen nichts abgewinnen können. Und die kriegen auch ihren Raum und ihre Anerkennung. Und eben auch vermittelt, dass das normal ist - denn das ist es ja nun mal.

Aber den anderem Typus Jungs krampfhaft ihr "Jungssein" - also so, wie sie das interpretieren/ lernen - abzugewöhnen, halte ich auch für falsch.

Natürlich immer im Hinblick darauf, dass das Ausleben der eigenen Freiheiten nicht die Freiheiten anderer einschränkt.

---

## Beitrag von „Demenz11“ vom 20. März 2013 22:49

Es gibt sogar schon wissenschaftliche Studien bei denen man versucht hat die Kinder ohne äußere Einflüsse und Geschlechterrollen zu erziehen und hat dann geguckt wie sie sich von sich aus verhalten. Die Jungs haben dann trotzdem mit Autos gespielt und die Mädels eher mit Puppen. Gleichberechtigung ist gut- Gendersch...- Oh je. Hoffentlich werden solche Leute nicht Lehrer... Ich habe meinen zivildienst in einem Kinderfreizeithaus gemacht und es gab dort primär weibliches Personal. Wenn ich mich mit den Kids beschäftigen durfte hatte ich vor allem bei den Jungs einen super Stand, weil die es wie die Luft zum Atmen brauchten, dass man mal was anderes als Malen o.ä. mit denen macht.



LET BOYS BE BOYS!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!



---

### Beitrag von „\*Jazzy\*“ vom 20. März 2013 23:40

Vielleicht etwas OT, aber was ich ganz furchtbar finde, ist das "Jungs und Mädchen müssen abwechselnd drangenommen werden." Wieso??? Wenn die Schüler mich das schon fragen... Ich sag dann immer nur: "Nimm nen Menschen aus dieser Klasse."

---

### Beitrag von „Demenz11“ vom 21. März 2013 00:35

@ Nihilist- zeigst du deinen Schülern echt Curt Kobain in einem Kleid? Was bist du denn für einer? Wie kann man einen so guten Musiker nachträglich nur so versauen! Dieser MANN (Achtung MANN ist bewusst so geschrieben) ist eine Musikikone!

[nihilist](#) 2: Lego Star Wars ist doch mal echt geil- ich wünschte ich hätte Lego Star Wars gehabt- so ein richtiger ATAT aus Lego 🤖🎵

Wenn ich mal nen Sohn haben sollte- der kriegt die ganze dunkle Seite der MACHT 😈 (hier fehlt übrigens ein Darth Vader Smiley)

Let Boys be Boys!

PS: Wenn ich einen Sohn hätte und der mir auf die Frage was er denn schoenes in der Schule gemacht hat antwortet: "Mein Lehrer hat mit Curt Kobain im Kleid gezeigt."  
Ich wurde mir sofort einen Termin beim Rektor geben lassen!!!

---

### Beitrag von „neleabels“ vom 21. März 2013 06:51

#### [Zitat von Demenz11](#)

@ Nihilist- zeigst du deinen Schülern echt Curt Kobain in einem Kleid? Was bist du denn für einer? Wie kann man einen so guten Musiker nachträglich nur so versauen! Dieser

MANN (Achtung MANN ist bewusst so geschrieben) ist eine Musikikone!

Bevor du dich zu sehr aufregst, das Kleid hat sich selber des öfteren angezogen:

[Blockierte Grafik: [http://24.media.tumblr.com/tumblr\\_lqlni2DaYr1qh5pnuo1\\_r1\\_500.jpg](http://24.media.tumblr.com/tumblr_lqlni2DaYr1qh5pnuo1_r1_500.jpg)]

Nele

---

### **Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 21. März 2013 08:28**

Hübsch, meine Oma hat ein ähnliches 😊

---

### **Beitrag von „Hermine“ vom 21. März 2013 08:47**

Um mal wieder zur Ausgangsfrage zu kommen: Ehrlich gesagt, verstehe ich das Problem nicht. Warum kann man nicht vorher die Jungs einfach fragen, was sie machen wollen?

Und wenn sie stricken und Kleider nähen wollen- warum nicht? Wieso muss man das denn so kompliziert machen? Es geht doch hier nicht um das Leben der Jungs, sondern um 4 Unterrichtsstunden!

Edit: Ich habe gerade gesehen, dass Sanne die gleiche Frage gestellt hat.

---

### **Beitrag von „Krümelmama“ vom 21. März 2013 13:55**

Leider kam bei der Nachfrage nur so was wie "Freistunde" raus.. Die sind wohl schon ferienreif



Wir haben jetzt 3 Stunden an den Pentominos gearbeitet (da waren sie echt fix --> Meine geplante Schritte haben sie völlig überworfен. Das heißt jeder, der eine Aufgabe fertig hatte, wollte sofort die nächste. Also haben sie recht individuell gearbeitet.), eine Stunde Sport

gemacht (da haben sie sich Völkerball und Fußball gewünscht) und in der letzten Stunde haben wir Origami gefaltet (Fische, Krebse, Frösche, ...; die Krebse waren zu kompliziert..)

---

### **Beitrag von „Demenz11“ vom 21. März 2013 14:38**

Nun ok- wenn es fertige Bilder von ihm gibt und er sich bewusst mal so präsentiert hat kann man das mal machen als Gaudi. Sieht sogar ganz lustig aus. Als Rockstar gehört die Provokation mit den Medien wohl auch dazu.

---

### **Beitrag von „delirante“ vom 21. März 2013 16:23**

Ich unterrichte einen Gymnasialkurs, der ebenfalls nur aus Jungs besteht. Ich habe keine Scheu davor, sie in ihrem klassischen männlichen Rollenbild anzusprechen. Dazu gehören auch so schöne Dinge wie Disziplin, Stärke, Ehrgeiz und die Fähigkeit zur verantwortungsvollen Führung. Das kommt gut an und fällt auf fruchtbaren Boden.

Also keine Sorge, sämtliche ideologischen Abwegigkeiten, die Kindern von esoterisch-weltfremden "Grundschultanten" so vermittelt bekommen, lassen sich später auch wieder problemlos korrigieren.